**6 Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder am Ende der Jahrgangsstufen 9/10   
(für den Übergang in die Sekundarstufe II)**

Nachfolgend werden lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen – gegliedert nach Kompetenzbereichen – und Inhaltsfelder, die für den Kompetenzerwerb unverzichtbare inhaltliche Zusammenhänge darstellen, aufgeführt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Kompetenzbereiche** | **Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen** |
| **Sehen, Wahrnehmen und Erfahren** | Die Lernenden können |
| **Bilder, Dinge und Situationen aktiv betrachten** | * sich auf einen Betrachtungsgegenstand konzentrieren, willkürlich und bewusst wahrnehmen, * in der Betrachtung Eindrücke sammeln, sinnvoll ordnen und bewerten, * Auswahlentscheidungen begründen und argumentativ absichern    |
| **für sinnliche Erfahrungen Worte finden** | * Eindrücke erlebnisorientiert schildern, * Gesehenes sachorientiert und differenziert beschreiben, * sinnliche und ästhetische Erfahrungen anbahnen, aufmerksam erleben und davon sprechen, * Erfahrungsqualitäten in der Begegnung mit Bildern und Dingen aspektreich mitteilen, * eine entwickelte Fachsprache verwenden, |
| **visuelle Erlebnisse zum Ausdruck bringen** | * Gesehenes bildnerisch nachvollziehen, * Gesehenes in andere ästhetische Ausdrucksformen übersetzen. |
| **Gestalten und Handeln** | |
| **eigene bildnerische Gestaltungsvorstellungen**  **entwickeln und verwirklichen** | * originelle Ideen und geeignete Darstellungsmöglichkeiten zu bildnerischen Aufgabenstellungen finden und umsetzen, * selbstständig bildnerische Lösungen für offen gestellte Aufgaben finden und umsetzen, |
| **bildnerische Techniken und Verfahren inhaltsorientiert**  **und experimentell nutzen** | * kreativ und mit Sachverstand in traditionellen und zeitgenössischen bildnerischen und spielerisch-szenischen Techniken gestalten, * bekannte Darstellungsmodalitäten zweckmäßig und wirkungsorientiert anwenden, * Werkzeuge auch im Experiment erforschen, in ihren Möglichkeiten verstehen und planvoll nutzen, * Materialien in ihren Eigenheiten einschätzen und angemessen einsetzen. |
| **Verstehen, Begreifen und Erklären** | |
| **formalästhetische Tatbestände beschreiben** | * Bildordnungen der Kunst erkennen und schlüssig erläutern, * Körper- und Raumbezüge definieren, |
| **Gestaltzusammenhänge in ihren Sinnbezügen**  **erkennen** | * Deutungen vorschlagen und begründen, * Bilder zu Bildern vielfältig in Beziehung setzen, * Methoden der Bildanalyse als kunst- und kulturgeschichtliche Untersuchungsverfahren nutzen, |
| **Wirkungen ästhetischer Tatbestände erkennen,**  **benennen und bewerten** | * Erlebnisqualitäten differenziert zum Ausdruck bringen, * Wirkungsabsichten und funktionale Gesichtspunkte von Kunst in ästhetischen Objekten und wahrgenommenen Gegenständen erkennen, beschreiben und bewerten, * Sinneseindrücke und Bildwirkungen bewusst erfahren, |
| **bildnerische Arbeitsprozesse und ihre Ergebnisse**  **beurteilen** | * das Gestaltete an gewählten oder gegebenen Zielsetzungen messen und bewerten, * Präsentationsformen für Arbeitsergebnisse finden und * anwenden, * Anregungen anderer aufnehmen und für die eigene Arbeit sinnvoll nutzen. |
| **Sich orientieren, sich definieren und sich zeigen** | |
| **das Umfeld der eigenen visuellen Kultur aufmerksam**  **beobachten** | * Informationsmöglichkeiten bezüglich der visuellen Hoch-, Alltags- und Jugendkultur eigentätig erkunden, * Entscheidungsgesichtspunkte für die eigene Teilhabe begründet entwickeln, * kunsthistorisches Bilderfahrungswissen gezielt nutzen, |
| **die Zeitgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen**  **erkennen** | * selbstständig kunstbezogene Wissensquellen erschließen, * Bilder und ästhetische Erscheinungsformen aktueller und historischer Lebensumwelten zu geschichtlich parallelen Ereignissen, Phänomenen und Haltungen in Beziehung setzen, |
| **die Kulturgebundenheit ästhetischer Äußerungsformen**  **verstehen** | * in forschender Begegnung Zugänge zu ungewohnten oder fremden Bildwelten finden, dabei eigene Überzeugungen zu fremden reflektiert in Beziehung setzen, * Ergebnisse der Auseinandersetzung mit Bildern, Kunst und Erscheinungsformen der eigenen und der fremden Kulturen nachvollziehbar darstellen, * das Verhältnis von Toleranz und Distanz in Bezug auf fremde ästhetisch-kulturelle Erscheinungen rational erfassen und beurteilen, * den Zeichencharakter von Design, Kleidung, Gestik und Mimik erkennen und erläutern, |
| **einen persönlich-ästhetischen Ausdruckswillen**  **entwickeln und reflektieren** | * Vertrauen in die eigene erfinderische Phantasie gewinnen, * Vertrauen in die eigenen gestalterischen Fähigkeiten erwerben und diese in konkreten Situationen produktiv anwenden, die eigene Erscheinung gestalten, * die Wirkung des eigenen Auftretens beschreiben und bewerten, * Entwicklungsschritte des kreativen Prozesses bewusst erleben, kennen und realisieren, * Freude am selbst bestimmten Tun entwickeln, erfahren und mitteilen. |